

Beiträge zum nationalen und internationalen öffentlichen Recht

Herausgegeben von Prof. Dr. Burkhard Schöbener

Maximilian Robert Jahn

Die Handelshemmnis- Verordnung (Verordnung EG Nr. 3286/94)



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
 Abkürzungsverzeichnis XXII

KAPITEL 1: DIE GENESIS DER HANDELSHEMMNIS-VERORDNUNG..... 1

A. Der US-amerikanische Ursprung: Section 252..... 1

B. Der erste europäische Ansatz 2

C. Der zweite Anlauf der USA: Section 301..... 4

D. Der zweite Anlauf der E(W)G: Das Neue Handelspolitische Instrument (NHI)..... 8

I. Die weltpolitische Situation 8

II. Die innergemeinschaftliche Situation 10

 1. Der „Welsh-Bericht“ 10

 2. Das französische Memorandum 11

 3. Der Standpunkt der Bundesrepublik und anderer „Freihandels-Mitgliedstaaten“ 11

 4. Die ersten Verhandlungen 13

 5. Die Stellungnahme des Europäischen Rates 14

III. Der erste Kommissionsvorschlag 15

IV. Die Stellungnahmen vom Europäischen Parlament und Wirtschafts- und Sozial-
 ausschuß 16

V. Die Haltung der Mitgliedstaaten im Rat 18

VI. Die Schlüsselfrage des Beschlußfassungsverfahrens 19

E. Die praktische Bedeutung des „Neuen Handelspolitischen Instruments“ 23

F. Der Reformweg zur Handelshemmnis-Verordnung 24

I. Der erste Verordnungsvorschlag 24

II. Die Verordnung 522/94 27

G. Die Handelshemmnis-Verordnung 27

H. Die Marktzugangsstrategie der Gemeinschaft 27

I. Zusammenfassung 27

KAPITEL 2: ZIELSETZUNG UND ANWENDUNGSBEREICH 27

Inhaltsverzeichnis

A. Die leitenden Gedanken der HHVO: Die Präambel	41
I. Rechtsgrundlage und Stellung im Handelsschutzrecht der Gemeinschaft	41
II. Zielsetzung.....	42
III. Gründe für die Schaffung der HHVO	43
IV. Verfahrensgrundsätze.....	45
V. Materielle Konzeption und Struktur	46
VI. Die HHVO als Verfahren zur Beantragung diplomatischen Schutzes	47
1. Völkerrechtliche Grundlagen des diplomatischen Schutzes	48
2. Gemeinschaftsrechtliche Übertragung des diplomatischen Schutzes von den Mitgliedstaaten auf die EG.....	50
3. Völkerrechtliche Wirksamkeit der Übertragung	52
4. Dogmatische Konsequenzen	54
VII. Schlußfolgerungen für die Auslegung von HHVO-Bestimmungen	57
B. Verfahrensüberblick	58
I. Die materiellen Tatbestände	58
II. Der Kreis der Antragsberechtigten	59
1. Binnenschutzantrag nach Art. 3	59
2. Exportschutzantrag nach Art. 4	60
III. Der Gang des Verfahrens	60
IV. Übersicht zum Gang des Verfahrens	62
C. Sachlicher Anwendungsbereich	65
I. Rechtsgrundlage.....	65
II. Begriff und Kompetenzen der gemeinsamen Handelspolitik.....	65
1. Entwicklung des Begriffs der Handelspolitik	66
2. Kompetenzverteilung nach dem Gutachten 1/94	66
3. Die kompetenzrechtlichen Bezugnahmen in der HHVO	69
4. Die Prä-Nizza-Praxis der Kommission in NHI und HHVO	70
5. Die Kompetenzverteilung seit Inkrafttreten des Vertrags von Nizza	74
6. Katalog zum sachlichen Anwendungsbereich der HHVO	78
a. Waren- und Güterverkehr.....	78
aa. Agrarprodukte.....	78
bb. Kohle und Stahl.....	78
cc. Nuklearprodukte	79
dd. Rüstungsgüter.....	79
b. Dienstleistungen	80
c. Schutz handelsbezogener geistiger Eigentumsrechte	81

d. Wettbewerb und Direktinvestitionen	81
7. Ausblick: Der Vertrag über eine Verfassung für Europa	82
8. Zusammenfassung	83
III. Verhältnis der HHVO zum sonstigen Gemeinschaftsrecht	84
1. Bereich der Nichtgeltung gemäß Art. 15 Abs. (1) S. 1	84
a. Dumping und Subventionierung von Waren auf Drittlandsmärkten	87
b. Dumping und Subventionierung von Dienstleistungen	89
2. Bereich der ergänzenden Geltung gemäß Art. 15 Abs. (1) S. 2	90
3. Bereich der parallelen Geltung gemäß Art. 15 Abs. (1) S. 3	90

KAPITEL 3: MATERIELLE ANWENDUNGSVORAUSSETZUNGEN 93

A. Handelshemmnis eines Drittlands 93

I. Handelspraktik	93
1. Inhaltliche Anforderungen	94
2. Erforderlichkeit eines Wiederholungselements	95
a. Konsequenzen für Akte der Legislative	96
b. Konsequenzen für Akte der Exekutive.....	97
c. Konsequenzen für Akte der Judikative.....	97
d. Zusammenfassung und Bewertung	97
3. Keine privaten Handelspraktiken	98
a. Abgrenzung staatliche – private Maßnahmen	98
b. Konsequenzen für „restrictive business practices“	100
4. Staatliche Veranlassung privaten Verhaltens als Handelspraktik	101
a. Direkte Vertragsverletzungen.....	101
b. Vorteilsbeeinträchtigungen	102
aa. Grad der Veranlassung	103
bb. Beweislage	105
5. Staatliche Schutzpflichtverletzungen	107
6. Fallgruppen in der bisherigen Praxis.....	110
a. Äußere Marktzugangssperren.....	110
b. Innere Marktzugangssperren	111
c. Ausfuhrbeschränkungen (mittelbare Marktzugangssperren)	112
d. Gemischte Marktzugangssperren	113
II. Drittland	114
1. Geographische Bestimmung	114
2. Sonderfälle	115
a. Freihandelszonen und gesonderte Zollgebiete	115

Inhaltsverzeichnis

b. Staatshandelsländer	117
III. Internationale Handelsregeln.....	117
1. Regel für den Handel.....	119
2. Stellung der Gemeinschaft als Vertragspartei.....	122
a. Bedeutung für Abkommen der Mitgliedstaaten	123
b. Bedeutung für gemischte Abkommen.....	124
c. Bedeutung für Völkergewohnheitsrecht.....	125
d. Bedeutung für „ <i>soft law</i> “.....	126
3. Rügefähige Handelsregeln in multi- und plurilateralen Abkommen	129
a. Meistbegünstigungsprinzip (Art. I GATT) und Art. II GATT.....	129
b. Nichtdiskriminierungsprinzip gemäß Art. III GATT.....	131
c. Abkommen über handelsbezogene Investitionsmaßnahmen (TRIMs)	132
d. Prinzip der Durchkehrfreiheit gemäß Art. V GATT	132
e. Art. VI GATT und das Antidumping-Übereinkommen (ADÜ).....	133
f. Art. VII GATT und das Zollwert-Übereinkommen.....	134
g. Art. VIII GATT	135
h. Art. IX GATT.....	136
i. Transparenzgebot gemäß Art. X GATT.....	136
j. Verbot der mengenmäßigen Beschränkung gemäß Art. XI, XII, XIII GATT.....	136
k. Art. XVI GATT und das Übereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen (ÜSA).....	137
aa. Verbotene Subventionen.....	138
bb. Anfechtbare Subventionen	139
cc. Rechtsfolge	140
dd. ÜSA und HHVO	141
ee. Praxis der Kommission.....	142
l. Art. XIX GATT und das Übereinkommen über Schutzmaßnahmen	145
m. Übereinkommen über technische Handelshemmnisse (TBT).....	150
n. SPS-Übereinkommen	151
o. Übereinkommen über Einfuhrlicenzverfahren (ILP)	152
p. Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA).....	153
q. Übereinkommen über die Landwirtschaft.....	154
r. Übereinkommen über Ursprungsregeln.....	154
s. Übereinkommen über Textilwaren und Bekleidung.....	154
t. Übereinkommen über Vorversandkontrollen.....	155
u. Vereinbarung über Regeln und Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten (DSU)	155
v. Allgemeines Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS)....	158

w. Abkommen über den Schutz handelsbezogener Rechte des geistigen Eigentums	159
x. Multilaterale Nicht-WTO-Abkommen	161
y. Zusammenfassende Würdigung der bisherigen Praxis	162
14. Rügefähige Handelsregeln in bilateralen Abkommen	163
a. Beschränkung der Rügefähigkeit bei Exportschutzanträgen	164
aa. Frühere Rechtslage	165
bb. Praktische Relevanz	166
cc. Kritik	167
b. Enge Auslegung der Beschränkung als reines Zulässigkeitsersfordernis	168
c. Gegen Ausnahme bei mitgliedstaatlichen Exportschutzanträgen	169
5. Anwendung der WTO-Abkommen auf Nicht-WTO-Mitglieder	169
6. Zusammenfassung	172
IV. Recht zum Vorgehen	173
1. Völkervertragliche Verbotsnormen	173
2. Vorteilsbeeinträchtigungen	173
a. Nichtverletzungsbeschwerde	175
aa. Besonderheiten im HHVO-Verfahren	177
bb. Praxis der Kommission	179
b. Situationsbeschwerde	180
c. Sonstige mögliche Fälle	181
3. Bewertung	182
V. Zusammenfassung	183
B. Schädigung	183
I. Gemeinschaftsrechtlicher und völkerrechtlicher Kontext	184
II. Schädigung eines Wirtschaftszweigs auf dem Gemeinschaftsmarkt	187
1. Wirtschaftszweig der Gemeinschaft	188
a. Produkt- und Marktdefinition („betroffene“ Ware oder Dienstleistung)	189
b. Hersteller oder Dienstleistungserbringer in der Gemeinschaft	190
c. Beteiligungskriterium gemäß Art. 2 Abs. (5) 1. Alt.	192
d. Produktionsanteilschwelle gemäß Art. 2 Abs. (5) 2. Alt.	192
aa. Praxis der Kommission	193
bb. Übertragbarkeit des Schwellenwerts der AD-GVO	194
cc. Schwellenwert der HHVO	195
e. Regionalschutz gemäß Art. 2 Abs. (5) 2. Alt. lit. b)	195
aa. Großteil der mitgliedstaatlichen Produktion	196
bb. Größe der Region	197
cc. Konzentration der Auswirkungen auf einen Mitgliedstaat	197

Inhaltsverzeichnis

f. Geschäftliche Verbindung	198
aa. Hersteller oder Dienstleistungserbringer, die auch Importeure sind	198
bb. Geschäftlich verbundene Hersteller oder Dienstleistungserbringer	199
cc. Ausschluß beim Regionalschutz	200
g. Einzelne Unternehmen als Wirtschaftszweig	200
2. Schädigung auf dem Gemeinschaftsmarkt	201
a. Ausgangspunkt der Schädigungsanalyse	201
b. Schädigungsindikatoren	202
aa. Umfang der Einfuhren	203
bb. Preise der Konkurrenten	204
cc. Unternehmensbezogene Schädigungskriterien	206
aaa. Produktion und Kapazitätsauslastung	206
bbb. Absatz und Marktanteil	206
ccc. Lagerbestände	207
ddd. Preise und Gewinne des betroffenen Wirtschaftszweigs	207
dd. Weitere Schädigungskriterien	208
c. „Bedeutsamkeit“ der Schädigung	208
3. Drohende Schädigung	211
4. Zusammenfassung	212
5. Bisherige Binnenschutzverfahren	213
6. Kritik	214
III. Handelsschädigende Auswirkungen für Unternehmen der Gemeinschaft auf einem Drittlandsmarkt mit erheblichen Folgen	219
1. Unternehmen der Gemeinschaft	219
a. Gesellschaft oder Firma	219
b. Zuordnung des Unternehmens zur Gemeinschaft	221
c. Unmittelbare Betroffenheit des Unternehmens der Gemeinschaft	223
2. Handelsschädigende Auswirkungen mit erheblichen Folgen	224
a. Handelsschädigende Auswirkungen	225
b. Erhebliche Folgen für die Wirtschaft der Gemeinschaft oder eine Gemeinschaftsregion oder einen Sektor der Wirtschaftstätigkeit der Gemeinschaft	227
c. Einzelfallausschluß gemäß Art. 2 Abs. (4) S. 2	229
aa. Inhalt	229
bb. Kritik	230
d. Fallgruppen	232
aa. Verhinderung von Handelsströmen durch Rückgang der Ausfuhren oder der Marktanteile	232
bb. Verhinderung von Handelsströmen durch Marktabschottung	233

cc. Behinderung von Handelsströmen durch Preisunterbietung aufgrund künstlicher Mehrkosten.....	234
dd. Behinderung von Handelsströmen durch Gewinnrückgang.....	235
ee. Umleitung von Handelsströmen auf Drittlandsmärkte.....	236
ff. Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit.....	236
gg. Mittelbare handelsschädigende Auswirkungen mit erheblichen Folgen.....	237
e. Nachweissituation.....	238
aa. Nachweiserleichterungen.....	239
bb. Die Sonderregelung in Art. 10 Abs. (5).....	240
3. Drohende handelsschädigende Auswirkungen.....	241
4. Kritik.....	244
C. Kausalität.....	247
D. Das Gemeinschaftsinteresse.....	250
I. Bedeutung des Gemeinschaftsinteresses im Verfahrensablauf.....	251
II. Die einzelnen Interessen.....	254
1. Gemeinschaftsrechtlicher Kontext.....	254
2. Berücksichtigungsfähige Aspekte.....	256
a. Allgemeines handelspolitisches Durchsetzungsinteresse.....	256
b. Wirtschaftliche Erwägungen.....	258
aa. Die Interessen unmittelbar vom Handelshemmnis begünstigter Unternehmen.....	260
bb. Die Interessen mittelbar vom Handelshemmnis begünstigter Unternehmen.....	261
cc. Die Interessen von Verbrauchern und der weiterverarbeitenden Industrie.....	262
c. Besondere handelspolitische Erwägungen.....	264
d. Allgemein- und außenpolitische Erwägungen.....	265
aa. Bejahende Auffassung.....	265
bb. Stellungnahme.....	267
cc. Eigener Lösungsansatz.....	270
e. Regionalpolitische Erwägungen.....	273
3. Ermessensreduzierung durch unmittelbare Wirkung des WTO-Rechts?.....	274
III. Die Gewichtung der Interessen.....	276
1. Die Interessenabwägung bei Einleitung des Untersuchungsverfahrens.....	277
2. Die Interessenabwägung bei der Abschlußentscheidung.....	279
3. Die Interessenabwägung bei der Verhängung von Vergeltungsmaßnahmen.....	283
IV. Zusammenfassung und Bewertung.....	284

KAPITEL 4: VERFAHRENSRECHTLICHE ANWENDUNGSVORAUSSETZUNGEN	287
A. Überblick	287
B. Antragsberechtigung	288
I. Binnenschutzantrag gemäß Art. 3	288
1. Antragsteller (Vertreter)	288
2. Vertretung	290
a. Vertretung durch natürliche und juristische Personen	290
b. Vertretung durch Verbände und Vereinigungen ohne Rechtspersönlichkeit	290
II. Exportschutzantrag gemäß Art. 4	291
1. Einzelne Unternehmen als Antragsteller	292
2. Mehrere Unternehmen als Antragsteller	294
3. Vertretung	295
4. Bewertung	296
III. Binnenschutz- oder Exportschutzanträge der Mitgliedstaaten gemäß Art. 6	297
1. Kein Nachweis des rechtlichen Status	297
2. Keine Schriftform	297
3. Keine Beschränkung der Rügefähigkeit im Rahmen von Exportschutzanträgen	297
4. Niedrigere Nachweisanforderungen	298
5. Antragsverfahren und Antragsrücknahme	298
6. Praxis und Bewertung	299
IV. Untersuchung seitens der Kommission von Amts wegen	302
1. Bejahende Auffassung	302
2. Ablehnende Auffassung	303
3. Stellungnahme	304
V. Exkurs: Das Antragsrecht in der HHVO im Vergleich zum Antragsrecht in Section 301 306	
1. Das Antragsrecht in Section 301	307
2. Vergleich mit der HHVO	309
3. Bewertung	310
C. Nachweisanforderungen	312
I. Nachweisanforderungen für die Einleitung des Untersuchungsverfahrens	312
II. Nachweisanforderungen im Untersuchungsverfahren	316
III. Praxis der Kommission	316
KAPITEL 5: GANG DES VERFAHRENS	319

A. Erster Verfahrensabschnitt: Das Antrags- und Konsultationsverfahren.....	319
I. Interne Zuständigkeit	319
II. Vorbereitungsstadium.....	320
III. Antragsverfahren	321
IV. Praktische Hinweise zur Erstellung eines Antrags	323
1. Einleitende Informationen zur Identität von Antragsteller und Vertreter	323
2. Produkt- und Marktbeschreibung.....	324
3. Beschreibung und Nachweis des Handelshemmnisses	324
4. Rechtliche Würdigung der Handelspraktik	325
5. Analyse von Schädigung oder handelsschädigenden Auswirkungen	326
6. Ausführungen zum Gemeinschaftsinteresse	326
V. Konsultationsverfahren	327
1. Der Beratende Ausschuß der Mitgliedstaaten	328
a. Zusammensetzung und Verfahren	328
b. Funktion	329
2. Der Art. 133-Ausschuß	330
a. Zusammensetzung und Verfahren	331
b. Funktion	331
VI. Die „Regelfrist“ des Art. 5 Abs. (4) bzw. Art. 6 Abs. (5).....	333
VII. Mögliche Abschlußentscheidungen.....	336
VIII. Antragsrücknahme.....	338
IX. Zusammenfassung und Bewertung	339
B. Zweiter Verfahrensabschnitt: Das Untersuchungsverfahren	340
I. Untersuchungsgrundsätze und Prüfungsmaßstab	341
II. Bekanntmachung	342
III. Unterrichtung von betroffenen Drittstaaten	344
IV. Frühe Verhandlungen mit betroffenen Drittstaaten	345
V. Die Untersuchung im engeren Sinne.....	347
1. Untersuchungsgegenstand	347
2. Untersucher Zeitabschnitt und repräsentative Informationen	350
3. Untersuchungsmaßnahmen	350
a. Informationsersuchen und Fragebögen	350
b. Vor-Ort-Überprüfung	354
c. Zwangsbefugnisse	358
d. Fehlende Kooperation	358
4. Amtshilfe der Mitgliedstaaten.....	361
5. Untersuchung auf dem Territorium von Drittstaaten	362

Inhaltsverzeichnis

VI. Abschluß der Untersuchung und Untersuchungsdauer	365
1. Der Untersuchungsbericht	365
2. Die „Regelfrist“ des Art. 8 Abs. (8)	366
a. Rechtsnatur	367
b. Fristverlängerung und bisherige Praxis	368
c. Bewertung	369
VII. Verfahrensrechte	370
1. Der berechnete Personenkreis	371
a. Die „interessierten Parteien“ und die „betroffenen Parteien“	371
b. Die „betroffenen Personen“ und „in erster Linie betroffene Parteien“	372
c. Zusammenfassung	374
2. Recht auf Stellungnahme	374
3. Recht auf Zugang zu Dokumenten	375
a. Materielle Voraussetzungen	375
b. Formelle Voraussetzungen	377
4. Recht auf Zugang zu Dokumenten nach der Transparenz-VO	379
a. Kreis der Zugangsberechtigten	379
b. Inhalt des Zugangsanspruchs	380
c. Verhältnis zwischen HHVO und Transparenz-VO	381
d. Umgehung der HHVO durch Anträge nach der Transparenz-VO?	385
5. Recht auf Unterrichtung	387
6. Recht auf Anhörung	390
7. Recht auf Konfrontation	392
8. Recht auf Vertraulichkeit	393
a. Spannungsverhältnis zu den Informations- und Verteidigungsrechten	394
b. Verfahrensgebundenheit erhaltener Informationen	396
c. Bekannt- und Weitergabeverbot	398
aa. „Geborene“ Vertraulichkeit von Informationen	399
bb. „Gekorene“ Vertraulichkeit von Informationen	400
cc. Nichtvertrauliche Informationen	401
dd. Nichtberücksichtigung von Informationen	401
d. Haftung	402
VIII. Zusammenfassung und Bewertung	402
C. Dritter Verfahrensabschnitt: Die Abschlußentscheidung	404
I. Die Einstellung des Verfahrens gemäß Art. 11 Abs. (1)	404
1. Einstellungsgrund „in dem“ Untersuchungsverfahren	404
2. Einstellungsgrund nach dem Untersuchungsverfahren	405

II. Die Aussetzung des Verfahrens gemäß Art. 11 Abs. (2).....	406
1. Selbstverpflichtung des Drittlands	406
a. Rechtsnatur	408
b. Überwachung	409
2. Abschluß eines bilateralen Vertrags.....	409
3. Aussetzung vor Abschluß des Untersuchungsverfahrens	412
4. Beteiligung des Antragstellers an der Aushandlung einer gütlichen Einigung.....	413
III. Die Fortsetzung des Verfahrens gemäß Art. 12	414
1. Einleitung eines Streitbelegungsverfahrens	415
2. Das WTO-Streitbelegungsverfahren	418
a. Institutioneller Aufbau.....	418
b. Konsultationsverfahren	419
c. Panel-Verfahren.....	421
d. Revisions-Verfahren.....	423
e. Umsetzung der Entscheidung	424
f. Fristen und Verfahrensdauer	425
g. Beteiligung „Privater“ im WTO-Streitbelegungsverfahren	428
h. Möglichkeiten zu einer stärkeren Einbindung „Privater“ und zur Verbesserung des Streitbelegungssystems	430
3. Handelspolitische Maßnahmen	432
a. Europarechtliche Vorgaben	433
b. Völkerrechtliche Vorgaben gegenüber WTO-Mitgliedern	434
c. Völkerrechtliche Vorgaben gegenüber Nicht-WTO-Mitgliedern	435
d. Verhältnismäßigkeitsprinzip	436
e. Vorläufige Maßnahmen.....	437
f. Bisherige Praxis und Bewertung.....	438
IV. Beschlußfassung.....	439
1. Das Ausschußverfahren nach Art. 14.....	441
2. Das Verfahren nach Art. 11 Abs. (3) und Art. 13 Abs. (3)	444
V. Unzulängliche Fristenregelungen	446
1. Keine Frist für den Erlaß der Abschlußentscheidung	446
2. Keine Frist für den Überwachungszeitraum bei Aussetzung des Verfahrens	451
3. Verbesserungsmöglichkeiten	452
VI. Unterrichts- und Veröffentlichungspflicht.....	454
1. Einstellung oder Aussetzung des Verfahrens.....	454
2. Einleitung eines Streitbelegungsverfahrens oder Erlaß handelspolitischer Maßnahmen	456
VII. Effektivitätsbetrachtung: Die Ergebnisse aller Verfahren im Überblick.....	457

Inhaltsverzeichnis

1. Grad der Beseitigung des Handelshemmnisses.....	457
2. Verfahrensdauer	459
D. Vergleichender Exkurs: Das informelle Beschwerdeverfahren nach Art. 133 EG... 460	
I. Die Vor- und Nachteile des Art. 133-Verfahrens im Vergleich zum HHVO-Verfahren ...	461
1. Aufwand.....	461
2. Kosten.....	461
3. Anonymität.....	462
4. Zeitdauer.....	462
5. Rechtssicherheit, Transparenz und Rechtsschutz.....	463
6. Entscheidungsregeln und Effektivität	465
7. Drohpotential.....	466
II. Bewertung.....	467
KAPITEL 6: RECHTSSCHUTZ..... 468	
A. Überblick..... 469	
B. Zuständiges Gericht 469	
C. Zulässigkeitsvoraussetzungen von Direktklagen..... 470	
I. Die Nichtigkeitsklage gemäß Art. 230 f. EG.....	471
1. Zulässiger Klagegegenstand.....	471
2. Unmittelbare und individuelle Betroffenheit	472
II. Die Untätigkeitsklage gemäß Art. 232 EG.....	473
III. Mehrere Kläger	474
D. Rechtsschutz des Antragstellers..... 475	
I. Maßnahmen im Vorbereitungsstadium, Antrags- und Konsultationsverfahren	475
1. Ablehnende Stellungnahme im Vorbereitungsstadium.....	475
2. Unterrichtung über die Nichteinleitung des Untersuchungsverfahrens	475
3. Unterrichtung über die teilweise Nichteinleitung des Untersuchungsverfahrens	477
II. Abschlußmaßnahmen nach Durchführung des Untersuchungsverfahrens.....	478
1. Einstellungsbeschluß gemäß Art. 11 Abs. (1).....	478
2. Aussetzungsbeschluß gemäß Art. 11 Abs. (2) lit. a) nach Annahme einer Selbstverpflichtungszusage	483
3. Aussetzungsbeschluß gemäß Art. 11 Abs. (3) nach Abschluß eines völkerrechtlichen Vertrags	485
III. Maßnahmen gemäß Art. 12.....	486

1. Beschluß zur Einleitung eines Streitbeilegungsverfahrens	486
2. Maßnahmen im Streitbeilegungsverfahren	486
3. Erlaß handelspolitischer Vergeltungsmaßnahmen gemäß Art. 12 Abs. (3).....	486
IV. Untätigkeit von Kommission oder Rat.....	489
1. Untätigkeit der Kommission nach Antragstellung	489
2. Untätigkeit der Kommission nach Durchführung des Untersuchungsverfahrens	492
3. Untätigkeit im Streitbeilegungsverfahren	493
4. Nichtannahme eines Kommissionsvorschlags zur Einführung einer Handelsschutzverordnung durch den Rat.....	494
V. Schadensersatzklage gemäß Art. 235 i. V. m. Art. 288 Abs. (2) EG	495
1. Außervertragliche Haftung für rechtswidriges Verhalten	495
2. Außervertragliche Haftung für rechtmäßiges Verhalten	497
E. Rechtsschutz sonstiger privater Verfahrensbeteiligter	499
I. Maßnahmen im Antrags- und Konsultationsverfahren.....	500
1. Beschluß zur Verfahrenseinleitung gemäß Art. 5 Abs. (4)	500
2. Abschlußbericht gemäß Art. 8 Abs. (8)	501
II. Maßnahmen gemäß Art. 11	501
1. Annahme einer Selbstverpflichtungszusage gemäß Art. 11 Abs. (2) lit. a).....	501
2. Abschluß eines völkerrechtlichen Vertrags gemäß Art. 11 Abs. (3)	502
III. Maßnahmen gemäß Art. 12	502
1. Beschluß zur Einleitung eines Streitbeilegungsverfahrens gemäß Art. 12 Abs. (1) ..	502
2. Erlaß handelspolitischer Vergeltungsmaßnahmen gemäß Art. 12 Abs. (3).....	502
a. Rechtsschutz begünstigter (Drittlands-) Unternehmen	503
b. Rechtsschutz von unbeteiligten Gemeinschaftsimporthuren und Drittlandsexporturen.....	507
IV. Schadensersatz	509
F. Rechtsschutz aller Beteiligten bei der Verletzung von Verfahrensrechten	510
G. Rechtsschutz der Drittstaaten	513
H. Rechtsschutz der Mitgliedstaaten und der Organe.....	514
I. Umfang der gerichtlichen Kontrolle im Rahmen der Begründetheit	515
I. Verletzung wesentlicher Formvorschriften.....	516
1. Verstoß gegen die Veröffentlichungspflicht	517
2. Verstoß gegen Verfahrensrechte	517
3. Verstoß gegen die Begründungspflicht.....	518

Inhaltsverzeichnis

II. Verletzung materiellen Gemeinschaftsrechts	519
1. Tatsachenfeststellung und -würdigung.....	520
2. Rechtskontrolle.....	522
III. Ermessensmißbrauch bei der Festlegung des Gemeinschaftsinteresses	523
J. Zusammenfassung und Bewertung.....	528
KAPITEL 7: SCHLUßBETRACHTUNG	531
A. Ergebnisse der Untersuchung	531
I. Allgemeine Ergebnisse	531
II. Sachlicher Anwendungsbereich	532
III. Materiell-rechtliche Anwendungsvoraussetzungen	532
1. Handelshemmnis	532
a. Handelspraktik eines Drittlands	533
b. Internationale Handelsregeln.....	533
c. Recht zum Vorgehen	534
2. Schädigung	534
a. Binnenschutzverfahren: Bedeutende Schädigung für einen Wirtschaftszweig auf dem Gemeinschaftsmarkt.....	534
b. Exportschutzverfahren: Handelsschädigende Auswirkungen für ein Gemeinschaftsunternehmen mit erheblichen Folgen	535
3. Kausalität.....	536
4. Gemeinschaftsinteresse	536
IV. Verfahrensrechtliche Anwendungsvoraussetzungen	537
1. Antragsberechtigung	537
2. Nachweisanforderungen.....	538
V. Gang des Verfahren.....	538
1. Erster Verfahrensabschnitt: Das Antrags- und Konsultationsverfahren	538
2. Zweiter Verfahrensabschnitt: Das Untersuchungsverfahren.....	539
a. Untersuchungsgrundsätze.....	539
b. Untersuchungsgegenstand	539
c. Untersuchungsmaßnahmen.....	540
d. Verfahrensrechte	540
3. Dritter Verfahrensabschnitt: Die Abschlußentscheidung.....	542
a. Einstellung des Verfahrens gemäß Art. 11 Abs. (1).....	542
b. Aussetzung des Verfahrens gemäß Art. 11 Abs. (2).....	542
c. Fortsetzung des Verfahrens	543

aa. Einleitung eines Streitbeilegungsverfahrens.....	543
bb. Das WTO-Streitbeilegungsverfahren.....	544
cc. Handelspolitische Maßnahmen.....	545
d. Beschlußfassung.....	545
e. Unterrichts- und Veröffentlichungspflicht.....	546
f. Die Ergebnisse aller Verfahren im Überblick.....	546
g. Vergleich zum Art. 133-Verfahren.....	546
4. Die Einhaltung der Fristen in allen Verfahrensabschnitten.....	546
VI. Rechtsschutz.....	549
B. Verbesserungsvorschläge.....	550
I. Materielle Anwendungsvoraussetzungen.....	550
II. Verfahrensrechtliche Anwendungsvoraussetzungen.....	552
III. Antrags-, Konsultations- und Untersuchungsverfahren.....	552
IV. Verfahrensrechte.....	552
V. Abschlußentscheidung.....	553
VI. Veröffentlichungs- und Unterrichtungspflichten.....	554
ANNEX.....	555
Anhang I: Gesetzestext der Handelshemmnis-Verordnung.....	556
Anhang II: Gesetzestext des Neuen Handelspolitischen Instruments.....	569
Anhang III: Verfahrensregister (HHVO-, NHI-, WTO-, GATT-, ITLOS-Verfahren). 580	580
Anhang IV: Übersicht zur Einhaltung der Fristen.....	584
Literaturverzeichnis.....	590